

Durchschnittlich 500 Franken Jahresverdienst

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 18

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752873>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der jugendliche Blinde, der weiter betreiben. In den
 der Blindenerziehung
 anstalt eine gute Vorbildung
 schuldigung gemessen hat. In
 Kostspiel 2 Fr. pro Tag, zu
 in den wenigsten Fällen in
 Verhältnisse übersteigt, in den
 Werkstätten konnten im
 er ohne weitere Hilfe ein
 bis über 1000 Fr. im Jahre
 schen verdient. Meist muß er
 20 Blinden 33180.10 Fr. an
 offenen oder geschlossenen
 annehmen, das macht
 Werkstätten (in Blindenheime
 einen der allergebrachten
 Blinden ein Jahr durch
 von ca. 470 Fr. aus. Dar-
 darüber hinaus. Als solche
 mit erschaffen, daß es man-
 gelten die Bürstenbinderer,
 die Korbflechterer, die
 der Blinden ganz wenig verdienen.
 Die sind die Tüchtigsten
 Fabrikation, Ausnahmeweise
 zwischen 180 Fr. im Minimum
 es möglich, monatlich begehrt
 500 Fr. im Maximum.
 Blinde so auszubilden, daß
 Die erzeugten Produkte
 mit Spielen eines Instrumenten
 im Wert zwischen
 oder mit Klavierstimmen auf
 100—200.000 Fr. pro Jahr,
 das Brot anderweitig verdienen
 müssen im Vereinsgebiet
 können.

Jeder Blinde, der einen
 Blindenerwerb erwirbt, hat
 bis zum 20. Altersjahre für
 eine Stunde Fortbildungsunter-
 richt zu genießen, der ihn
 die Blinden-Anstalten St.
 Gallen soll, nach erfolgtem
 grundsätzlich nicht Ein-
 Austritt seinen erlernten Beruf
 selbstständig zu betreiben.
 Die Lehrpläne der Volksschule
 wird erweitert durch Stoff,
 auf der Sekundarschule ge-
 boten wird. Am Schlusse
 Lehrzeit haben die Lehrlinge
 eine Lehrgangprüfung abzu-
 legen. Fachexperten aus dem
 Gewerbeamt kommen in die
 Blinden-Werkstätten und ma-
 chen Prüfungen über theo-
 retische und praktische Kennt-
 nisse ab. Bei guten Be-
 sultat derselben werden die
 Freitagen Lehrpläne aus-
 händig.

Wenn der angeleitete Blinde
 den erlernten Beruf nicht selbst
 betreiben will, kann er ihn
 den Blindenwerkstätten als
 Arbeiter übernehmen.



Die Hand, die tastend dem Blinden vorzueht, ist sein Führer durch das Haus



Bild links: Vor dem Ausgange in die Stadt orientiert sich der Blinde am eignen für ihn angefertigten Sandplan. Die Streckenlänge und Platz sind darauf verzeichnet. Traditionen sind durch Zeichen gekennzeichnet. Der Blinde erforscht den Weg sorgfältig, da er keinen Führer mitbekommt

den Hausierern den kargen Verdienst nicht wegnehmen, dann aber könnte der Absatz nicht durch die vielen Läden besorgt werden, welche kein Lager anlegen würden, wenn wir ihnen mit Hausierern Konkurrenz machten. Mit einem Releaseo lassen

wie auch alle Großverbraucher, Fabriken und Geschäfte besuchen und sind sehr dankbar, wenn aus diese mit Arbeitsunfähigen bedanken, denn Arbeit ist das Kostlichste, das großes Glück für die Blinden! V. Adherr.



Ganz auf das Gefühl der Hände konzentriert, schneidet der junge Mann die Ruten für die Korbflechterer vorwärts. Die Hirse sind durch Schmutz und Gewöhnung zu feinen, Orpinen geworden.

Durchschnittlich 500 Franken Jahresverdienst

Arbeit der Blinden

SONDER-AUFNAHMEN FÜR DIE ZÜRCHER ILLUSTRIERTE VON E. METTLER AUS DEM BLINDENHEIM ST. GALLEN



Mit ihm ist das Bürstenbinder von Hand. Manchmal werden dem Beruf noch unrentable geachtet, da nur schmale Arbeiter eine Maschine bedienen können

Sauer müssen die paar Fränkchen verdienen werden. Aber dafür ist die fertige Arbeit so gründlicher und solider



Was hilft es, daß das Arbeitsgerät am hellen Fenster steht? Aber für ein paar Sonnenstrahlen muß den Händen in sich der blinde Mannschleifer dankbar



Die fertige Ware, die auch aus der Maschine nicht inbessere und solider hervorgehen könnte, wartet auf den Abnehmer durch die Reisenden